

Senkung der Preise für Physiotherapie und der Kostenerstattung für TENS: Will man also nicht in Bildung und Selbsthilfe investieren?¹

Trotz enormer Fortschritte im Grundlagenwissen über chronische Schmerzen bleibt die Entwicklung neuer pharmakologischer Therapien schwierig. Wir haben die Opioidkrisen in Nordamerika gesehen, zuerst die der verschreibungspflichtigen Opioide, dann die des Heroin und schließlich die des synthetischen Fentanyl [1]. Die Hoffnung auf eine Lösung mit Adjuvantien wie z. B. für neuropathische Schmerzen, insbesondere Gabapentinoide, ist aufgrund des übermäßigen Einsatzes [2] und häufiger werdenden Missbrauch zunehmend mit Besorgnis zu betrachten. So ist Pregabalin beispielsweise in Schweizer Gefängnissen aufgrund seines illegalen Gebrauchs verboten worden. Wird uns die Technologie im Zeitalter der Digitalisierung die Antwort liefern? Die Nutzung von „Gesundheits“-Apps, deren Zahl explosionsartig zunimmt, ist sicherlich eine Option, mit der Patienten Unterstützung erhalten können. Diese fokussieren häufig auf Bewegung und Selbstfürsorge.

Aber alles auf diese Entwicklung zu setzen, birgt das Risiko, nicht die gesamte Bevölkerung zu erreichen: Ein Internetzugang ist erforderlich, Gesundheitsbewusstsein und digitale Kompetenz müssen vorliegen, Anpassungen für Patienten mit Handicap (krankheits- und altersbedingt) sind nötig [3, 4].

Vor diesem Hintergrund beunruhigen die Überlegungen im Hinblick auf die Vergütung der Physiotherapie in der Schweiz. Der Bundesrat hat letztendlich darauf verzichtet, in die Tarifstruktur für physiotherapeutische Leistungen einzugreifen [5], nachdem 283.000 Unterschriften gesammelt worden waren. Trotz allem ist die Anzahl der jährlichen Physiotherapie-Sitzungen auf 36 (pro Jahr und Fall) begrenzt. Darüber hinausgehende Behandlungen erfordern langwierige administrative Begründungen. Ein weiteres Beispiel ist die auf drei Monate begrenzte Kostenübernahme für Medizinische Trainingstherapie. Die Verschreibung von „Graded Activity“ durch einen Gesundheitscoach wird von der Generaldirektion für Gesundheit eines einzigen Kantons unterstützt. Eine Aufnahme dieser Behandlungen und Unterstützungsangebote in die Grundversicherung wäre sinnvoll. Es gibt auch keine Tarifposition, die die Patientenedukation fördern würde. Eine der wirksamsten Maßnahmen, um Menschen zu helfen, mit Schmerzen und Behinderungen umzugehen.

¹ Dieser President Corner ist inspiriert von einem Leitartikel, der in Zusammenarbeit mit Dr. François Luthi für die Revue Médicale Suisse, Juni 2024, geschrieben wurde.



SPS Swiss Pain Society
c/o Ayingol Office Services GmbH
Quentlistrasse 73
CH-8193 Eglisau
Tel. +41 44 51 21 901
E-Mail: info@swisspainsociety.ch
Web: www.swisspainsociety.ch

Redaktion
PD Dr. med. Marc R. Suter, SPS Präsident (v. i. S. d. P.)

Zu erwähnen ist noch die jüngste Entscheidung, die Miete für die transkutane elektrische Nervenstimulation (TENS) nicht mehr zu erstatten. Der Patient muss nun das Gerät kaufen und es wird ihm eine (kürzlich reduzierte!) Pauschale erstattet. TENS ist eine nicht-invasive Therapie, die weithin zur Schmerzlinderung eingesetzt wird. Sie ist eine wertvolle Alternative zu Analgetika, die häufig mit unerwünschten Nebenwirkungen verbunden sind. Die Entscheidung könnte Patienten und medizinisches Fachpersonal von der Anwendung abhalten und damit eine nebenwirkungsarme Schmerzbehandlung für viele Menschen gefährden, insbesondere für multimorbide und vulnerable Bevölkerungsgruppen.

Diese jüngsten Maßnahmen in der Schweiz, die kurzfristig wirtschaftlich gerechtfertigt erscheinen mögen, könnten die Qualität der Versorgung und den Zugang zu nichtpharmakologischen Behandlungen gefährden.

Die International Association for the Study of Pain (IASP) bekräftigt die Notwendigkeit einer integrativen Behandlung. Dies erfordert Interaktionen zwischen den Beteiligten, die Schaffung von Netzwerken im ambulanten Bereich, die wahrscheinlich günstiger wären als Krankenhausaufenthalte für eine multimodale Behandlung. Leider ist die Erstattung dieser Interaktionen zwischen Fachleuten nicht für alle abrechenbar.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es von entscheidender Bedeutung ist, den Wert nicht-pharmakologischer Schmerzbehandlungen wie Physiotherapie, neurobiologische Schmerz-Eduktion und TENS anzuerkennen und einen fairen und angemessenen Zugang zu diesen Leistungen zu gewährleisten [6]. Durch Investitionen in diese Bereiche und in die Interaktion zwischen den Akteuren des Gesundheitswesens können wir den Weg für eine effektivere, patientenzentrierte Versorgung ebnen und gleichzeitig den verantwortungsvollen Einsatz von Gesundheitsressourcen optimieren.

PD Dr. med. Marc Suter
SPS Präsident

Literatur

1. Humphreys K, Shover CL, Andrews CM et al (2022) Responding to the opioid crisis in North America and beyond: recommendations of the Stanford-Lancet Commission. *Lancet* 399(10324):555–604. [https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(21\)02252-2](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(21)02252-2)
2. Evoy KE, Sadrameli S, Contreras J et al (2021) Abuse and Misuse of Pregabalin and Gabapentin: A Systematic Review Update. *Drugs* 81(1):125–156
3. Lipp B (2024) Here's what many digital tools for chronic pain are doing wrong. *Nature* 627(8002):9
4. Cieza A, Causey K, Kamenov K et al (2021) Global estimates of the need for rehabilitation based on the Global Burden of Disease study 2019: a systematic analysis for the Global Burden of Disease Study 2019. *Lancet* 396(10267):2006–2017
5. Physioswiss - Homepage - faire-le-point-sur-les-couts-de-la-physiotherapie. <https://www.physioswiss.ch/fr/news/2024/tarifeingriff-sistiert>. Zugegriffen: 16.04.2024
6. Landmark resolution on strengthening rehabilitation in health systems (who.int). <https://www.who.int/news/item/27-05-2023-landmark-resolution-on-strengthening-rehabilitation-in-health-systems>. Zugegriffen: 29.04.2024

SAVE THE DATE

SWISS PAIN SOCIETY AND SWISS GENDER HEALTH NETWORK ANNUAL CONGRESS 2024

SEX AND GENDER DISPARITIES IN PAIN

14 & 15 NOVEMBER 2024
KULTUR- UND KONGRESSHAUS AARAU

SWISS PAIN SOCIETY
SWISS GENDER HEALTH NETWORK
WHO 2024 GLOBAL YEAR
Sex and Gender Disparities in Pain
WWW.SWISSPAINOCIETY.CH